

1. BRANDENBURGER BÜRGER-SOLAR GBR



**BEWERBUNG
UM DEN AGENDA-PREIS 2005 DES
LANDKREISES POTSDAM-MITTELMARK**

1 Ziele der 1. Brandenburger Bürger-Solar GbR

Die Mitgeschafter der 1. Bürger-Solar GbR handeln konsequent nach dem Grundsatz „global denken – lokal handeln“. Nicht jeder Bürger verfügt über ein eigenes Haus, über ein Stück Wald oder ein Grundstück, auf dem er seinen ganz persönlichen Beitrag zur Nutzung regenerativer Energien leisten kann. Vor diesem Hintergrund fanden sich 2004 die Initiatoren der Bürgersolaranlage zusammen und verfolgten folgende Ziele:

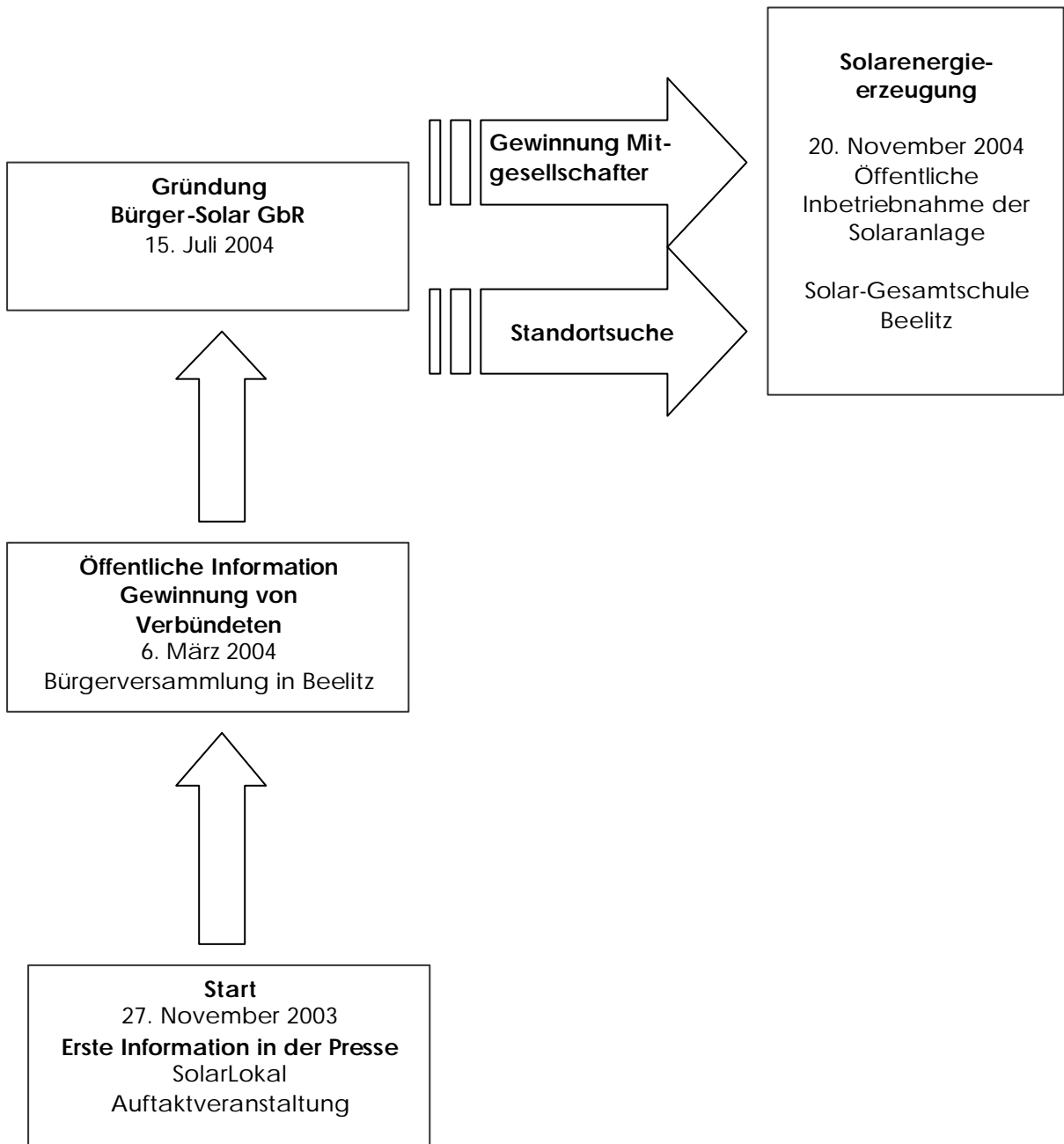
- vielen interessierten Bürgern einen ganz persönlichen messbaren Beitrag zum Klimaschutz zu ermöglichen
- darzustellen, dass Klimaschutz auch finanziell für die Beteiligten einen Ertrag bringt
- eine breite Ausstrahlung in weitere Orte und Bundesländer zu erreichen.

Die Errichtung der Bürgersolaranlage ist darüber hinaus ein Baustein zur Verbesserung des Energiemix im Land Brandenburg. Derzeit – gemessen am erzeugten Strom – noch ein kleiner Schritt. Je mehr sich künftig beteiligen, umso größer wird der Erfolg und um so eher werden regenerative Energien einen bedeutenden Anteil an der Energieerzeugung in Brandenburg erreichen.

Damit wird deutlich, dass die 1. Bürger-Solar GbR in Brandenburg eine soziale, eine ökonomische und eine ökologische Komponente enthält.

2 Arbeitsschritte – „Der Weg zur Bürgersolaranlage“

Von der ersten Notiz in den Lokalzeitungen bis zur Stromerzeugung auf dem Dach der Solar-Gesamtschule in Beelitz verging fast auf den Tag genau ein Jahr. Ein bemerkenswert kurzer Zeitraum, in dem von den Initiatoren ein umfangreiches Arbeitspensum erbracht wurde. Die wichtigsten Etappen sind in dem nachfolgenden Schema dargestellt:



1. Brandenburger Bürger-Solar GbR

Im November 2003 – im Rahmen der Auftaktveranstaltung zur Initiative „Solar-Lokal“ in Potsdam-Mittelmark - erschien die erste Information in den Lokalzeitungen zur Errichtung einer Fotovoltaikanlage in Beelitz. Sie soll von Bürgern in Eigenregie errichtet und betrieben werden. Im März 2004 fand in Beelitz die erste Bürgerversammlung gemeinsam mit dem „Solarverein Berlin e.V.“ statt. Interessierte Bürger wurden ausführlich informiert und der Weg zur Errichtung einer Bürger-Solaranlage erläutert. Als Ziel für die Installation der Solaranlage und damit für die Energieerzeugung wurde 2004 eingeplant.



Bürgerversammlung in Beelitz mit dem Solarverein Berlin, März 2004

Schon zwei Monate später, am 15. Juli 2004 gründeten 17 Gesellschafter die „1. Brandenburger Bürger-Solar GbR“ in Beelitz.

Den Initiatoren gelang es, bis zum November 53 Mitgesellschafter von dem Vorhaben zu überzeugen. Der Mindestbetrag für einen Gesellschaftsanteil wurde mit 250 € bewusst niedrig festgelegt, um die „Einstiegsschwelle“ gering zu halten. Damit sollte möglichst vielen Interessenten die Mitwirkung erleichtert werden. Als Standort für die Anlage konnte das Dach der Solar-Gesamtschule genutzt werden. Nachdem alle vorbereitenden Arbeiten erfolgreich abgeschlossen waren, erfolgte im November die Installation der Anlage. **Ab dem 20. November 2004 floss der erste Solarstrom ins Netz.**

1. Brandenburger Bürger-Solar GbR



Offizieller Start der Solaranlage im November 2004 in Beelitz



Montage beendet! Auf dem Dach der Solargesamtschule in Beelitz, November 2004

3 Beteiligte

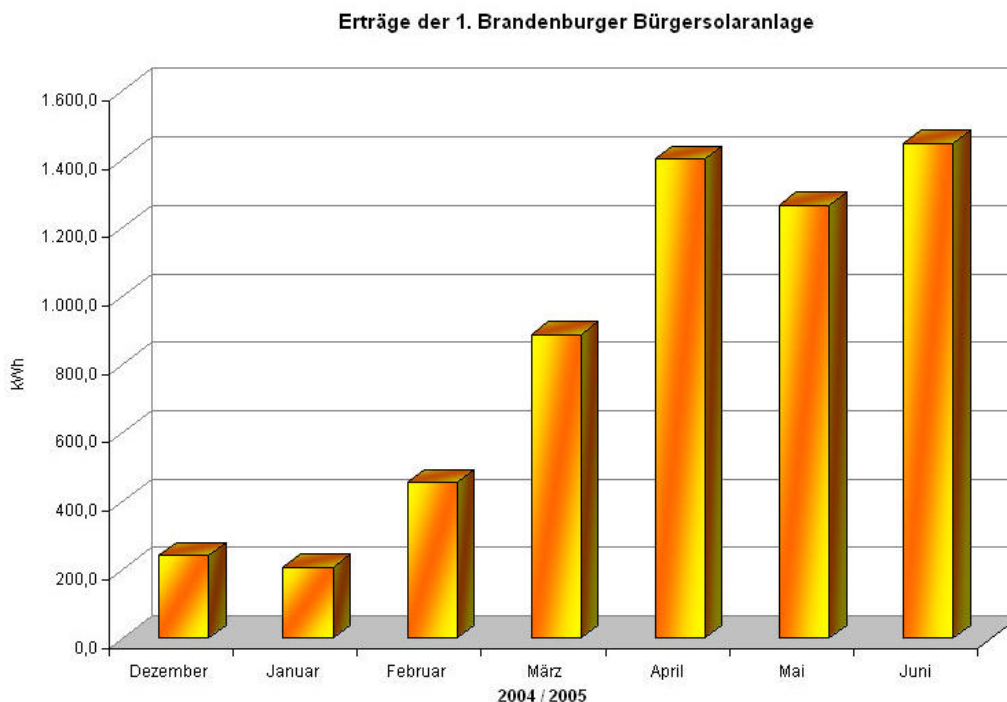
Die beteiligten 53 Gesellschafter kommen aus 24 Orten in sieben Bundesländern. Es sind Bürger aller Altersgruppen, die zeigen, dass das Konzept einer Bürgersolaranlage funktioniert. Das Engagement für den Klimaschutz lohnt sich auch finanziell für jeden Beteiligten. Sie wissen, dass ihr Geld gut angelegt ist, und bereits ab dem ersten Jahr Einnahmen zu erwarten sind.

Zugleich leisten die Gesellschafter als Multiplikatoren einen Beitrag zur Verbreitung regenerativer Energiegewinnung.



4 Ergebnisse

Die Leistung der installierten Solaranlage beträgt 10,56 Kilowatt. Seit dem 20. November 2004 liefert die Anlage Strom. Bis zum 30. Juni 2005 wurden insgesamt rd. 5.900 kWh erzeugt und in das Stromnetz eingespeist (vgl. Abbildung).



Während der Erzeugung von Solarstrom entsteht kein CO₂. Im Vergleich zur Verstromung von Braunkohle im Land Brandenburg lässt sich folgende Rechnung aufmachen:

- **Der Energieinhalt von Braunkohle beträgt ungefähr 2,5 kWh je 1 kg Braunkohle.**
- **Die modernen Braunkohlekraftwerke in der Lausitz haben einen Wirkungsgrad von ca. 41 %. Das heißt, vom Energieinhalt der Braunkohle werden ca. 41 % in Strom umgewandelt.**
- **Die Erzeugung 1 kWh Braunkohlestrom führen zur Emission von 1 kg CO₂.**
- **5.500 kWh Solarstrom vermeiden folglich die Emission von rund 5.500 kg CO₂ bzw. 5,5 t CO₂, im Vergleich zur Braunkohleverstromung.**
- **Bei der Nutzung von 5.500 kWh Solarstrom wird somit der Einsatz von 2.200 kg Braunkohle bzw. 2,2 t Braunkohle vermieden.**

1. Brandenburger Bürger-Solar GbR

Eine Vermeidung von rd. 2,2 t Braunkohle in sieben Monaten – das klingt zunächst nicht viel. Wird dieser Wert jedoch auf die gesamte Standzeit einer Anlage (mindestens 20 Jahre) bezogen und mit der Leistung aller installierten Solaranlagen im Land Brandenburg multipliziert ergeben sich viele Zehntausende Tonnen Braunkohle, deren Förderung vermieden werden kann. Das Gleiche gilt für die Vermeidung von CO₂. Die Gesellschafter haben damit einen messbaren Beitrag zur Verringerung der Emission von Treibhausgasen geleistet.

Darüber hinaus war der gelungene Auftakt der Bürger-Solaranlage ein Startschuss für weitere Initiativen im Landkreis und im Land Brandenburg. Viele Gesellschafter haben als Multiplikatoren ihr Engagement in ihren Heimatorten weitergeführt. Beispielhaft seien bis zum heutigen Tag genannt:

- Falkensee
- Kleinmachnow
- Potsdam
- Teltow
- Werder
- Zeuthen

Die 1. Brandenburger Bürger-Solar GbR ist an mehreren landes- bzw. bundesweiten Initiativen beteiligt, um zum „Nachmachen“ anzuregen:

- ARGE Erneuerbare Energien
- SolarLokal
- Wärme von der Sonne

Mit diesem Engagement soll der bisher erreichte Erfolg vervielfacht und eine breite Öffentlichkeit erreicht werden. Beim dritten „Regionaltreffen Hoher Fläming“ wurden die Aktivitäten öffentlich gewürdigt. Gegenwärtig liegen Anfragen zu den Erfahrungen der Gesellschaft aus dem ganzen Land Brandenburg und aus anderen Bundesländern vor.



Anlagen:

- Märkische Allgemeine Zeitung vom November 2003
- Potsdamer Neueste Nachrichten, 5. März 2004
- Potsdamer Neueste Nachrichten, 8. März 2004
- Potsdamer Neueste Nachrichten, 16. April 2004
- Potsdamer Neueste Nachrichten, 12. Juli 2004
- Potsdamer Neueste Nachrichten, 17. Juli 2004
- Märkische Allgemeine Zeitung 17. Juli 2004
- Potsdamer Neueste Nachrichten, 12. August 2004
- Märkische Allgemeine Zeitung, 15. November 2004
- Potsdamer Neueste Nachrichten, 16. November 2004
- Potsdamer Neueste Nachrichten, 22. November 2004
- Märkische Allgemeine Zeitung, 22. November 2004
- Der Potsdamer, 24. November 2004